

Anlage 1: Erhaltungszustand ausgewählter planungsrelevanter Arten in Wuppertal

(Datengrundlage: Jahresbericht 2010 der Biologischen Station Mittlere Wupper)

Säugetiere

Relevant ist besonders die Gruppe der Fledermäuse, die in Wuppertal mit mindestens 10 Arten vertreten ist. Im aktuellen Jahresbericht des Naturwissenschaftlichen Vereins aus dem Jahr 2011 werden sogar 15 Arten genannt. Zumindest für die Zwergfledermaus kann ein guter lokaler Erhaltungszustand angenommen werden. Überwiegend liegen der Verwaltung Erkenntnisse aus Gutachten vor, die in Zusammenhang mit geplanten Baumaßnahmen durchgeführt wurden. In den letzten Jahren waren es v.a. Gutachten zu den Winterquartieren in den Tunneln der Nordbahntrasse. Es fehlen allerdings systematische Untersuchungen der Winter-, Jagd- und Sommerquartiere, die eine objektive Bewertungsgrundlage des lokalen Erhaltungszustandes ermöglichen würden. Regelmäßig werden artenschutzrechtliche Fragen im Zuge von Bau- und Abrissmaßnahmen an Gebäuden oder im Rahmen von Verkehrssicherungsmaßnahmen an Gehölzen thematisiert, wenn tatsächlich oder potentiell Quartiere von Fledermäusen tangiert sind.

Seit Dezember 2011 sind VertreterInnen der drei bergischen Städte gemeinsam mit der Biologischen Station Mittlere Wupper und ehrenamtlichen ExpertInnen zum Thema Fledermausschutz zusammengekommen, um Standards zu erarbeiten, eine Datenbank für das bergische Städtedreieck aufzubauen und ein gemeinsames Informationsangebot abzustimmen.

Vögel

Mit ca. 40 von landesweit gut 120 planungsrelevanten Vogelarten kommen in Wuppertal (Einzugsbereich der Messtischblätter 4708 Elberfeld und 4709 Barmen) vergleichsweise viele streng und besonders geschützte Arten vor. Das kann grundsätzlich als Indiz für eine gute Biodiversität gewertet werden, weil eine Vielfalt von Biotopstrukturen vorhanden sein muss, um diesen Vogelarten Lebensraum zu geben. Beispielhaft seien einige Arten genannt, die durch Naturschutzmaßnahmen in Wuppertal gefördert werden konnten, charakteristisch für den Wuppertaler Naturraum sind und/oder bei Bauaktivitäten (z. B. Sanierungs- und Abrissvorhaben) besonders berücksichtigt werden müssen.

Der Wanderfalke etablierte sich nachweislich durch die Anbringung von Nisthilfen auf den Türmen der Heizkraftwerke der WSW in Elberfeld und Barmen als Brutvogel. Nach Abriss des Schornsteins in Barmen im Frühjahr 2011 bleibt abzuwarten, ob der neu angebotene Ersatzstandort angenommen wird. Die Finanzierung der Nisthilfen erfolgte aus Ersatzgeldern. Darüber hinaus hat die WSW die Anbringung der Nistkästen finanziert und eine Webcam installiert, über die das Leben der Falken in Elberfeld „live“ verfolgt werden kann. Viele Bürgerinnen und Bürger nutzen diese Möglichkeit.

Der Uhu hat sich erfreulicherweise im Stadtgebiet ausgebreitet. Nachdem zunächst nur im Norden der Stadt im Bereich der Kalksteinbrüche Brutplätze nachgewiesen wurden, ist seit einigen Jahren auch ein Brutplatz am Rande des Burgholzes auf dem Betriebsgelände der AWG gesichert. Die Kalksteinbruchbetriebe Oetelshofen und Rheinkalk haben die Bestandserfassung und Dokumentation der lokalen Uhupopulation und die Finanzierung von Schutzmaßnahmen maßgeblich ermöglicht und auch die AWG hat mit einer Spende zum Uhuschutz beigetragen.

Uhu und Wanderfalke sind zwei Arten, die in Wuppertal direkt an Industriestandorten angetroffen werden. Die Betreiber haben sich über die rechtlichen Notwendigkeiten hinaus freiwillig für die Belange des Artenschutzes engagiert. Betriebliche Belange und Artenschutzbelange konnten auf der Grundlage von frühzeitiger Information und Abstimmung bisher in Konsens gebracht werden.

Die Population des Steinkauzes im Stadtgebiet Wuppertal ist rückläufig. Untersuchungen über fast zwei Jahrzehnte belegen, dass sich die Reste der Population im Wuppertaler Norden nur noch auf

wenige Höfe verteilen und dort wegen der Veränderung der Wirtschaftsweise (intensive Pferdehaltung/ Verlust der Streuobstwiesen) kurz vor dem Aussterben stehen. Um den Kulturfolger Steinkauz zu erhalten und zu fördern, müssen die Nisthilfen kontrolliert und gewartet sowie die extensiv beweideten Streuobstwiesen (Jagd- und Lebensraum) durch kontinuierliche Pflegemaßnahmen gesichert werden.

Einige planungsrelevante Vogelarten, die in und an Gebäuden brüten, müssen im Zuge von Abriss- und Sanierungsmaßnahmen (z. B. Wärmedämmung) besonders berücksichtigt werden, wie z.B.: Mauersegler, Mehl- und Rauchschnalzen. Alle drei Arten kommen in Wuppertal vor und wurden in den letzten Jahren auch bereits im Rahmen von Abrissvorhaben berücksichtigt, sei es hinsichtlich einer Bauzeitenbegrenzung (außerhalb der Brutzeit) oder hinsichtlich der Schaffung von Ersatzquartieren. Der Erhaltungszustand ist nicht genau bekannt, liegt vermutlich im mittleren bis ungünstigen Bereich. Weitere Arten (Turmfalke, Schleiereule, Sperling, Dohle) sind bei Maßnahmen an Gebäuden besonders zu berücksichtigen.

Als Indikatoren für intakte Mittelgebirgsgewässer sind Eisvogel, Wasseramsel und Gebirgsstelze zu nennen. Alle drei Arten sind auf dem Rückzug, können jedoch gelegentlich an der Wupper, auch mitten im Stadtgebiet beobachtet werden.

Amphibien und Reptilien

Von den 13 landesweiten Arten sind 6 planungsrelevante Arten im Stadtgebiet vertreten. Auch dies ist für eine Stadt wie Wuppertal grundsätzlich als Zeichen guter Biodiversität zu bewerten, weil auch hier die Lebensraumanprüche der Arten sehr unterschiedlich sind und eine hohe Vielfalt an Biotoptypen Voraussetzung für das Vorkommen der Arten ist.

Geburtshelferkröte und Kreuzkröte sind fast nur noch im Bereich der Kalksteinbrüche vorhanden. Die Biologische Station Mittlere Wupper hat darüber hinaus noch einige kleine isolierte Teilpopulationen im Stadtgebiet festgestellt, vorzugsweise in Kleingartenanlagen. Mit Hilfe der Kleingärtner/-innen soll versucht werden, diese Restbestände zu erhalten und ihnen für die Zukunft eine Überlebenschance zu sichern.

Der Kammolch hat seinen Verbreitungsschwerpunkt im Wuppertaler Süden. Kernbereiche sind die Marscheider Fischteiche und der Einzugsbereich der Herbringhauser Talsperre. Zur Sicherung der Bestände sind Schutzmaßnahmen während der Amphibienwanderungen notwendig. Darüber hinaus konnten und kann weiter durch die Neuanlage von Laichgewässern eine weitere Verbreitung und Stabilisierung der Population gefördert werden (Biotopverbundmaßnahmen). Die Kompensationsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Bebauung JVA in der Ortslage Erbschlö haben erfreulicherweise bewirkt, dass das isolierte Vorkommen dort erhalten wurde. Weitere Vorkommen gibt es auch im Einzugsbereich der Kalkabbaugebiete im Wuppertaler Nordwesten. Insgesamt kann der lokale Populationsbestand in Wuppertal als günstig eingeschätzt werden.

Mit einem Vorkommen der Schlingnatter im Marscheider Wald zeichnet sich Wuppertal auch gegenüber den anderen Städten des bergischen Städtedreiecks aus. Seit fast 20 Jahren werden hier Biotoppflegemaßnahmen umgesetzt, die dazu beigetragen haben, dass die auch in Wuppertal vor dem Aussterben stehende Art nicht nur erhalten, sondern nachweislich in ihrem Bestand gefördert wurde. Die Finanzierung der Bestandserhebungen und der Pflegemaßnahmen gelang durch eine hoch motivierte Kooperationsgemeinschaft. Das Energieversorgungsunternehmen Amprion (früher RWE) hat beispielsweise als Leitungstrassenbetreiber daran einen erheblichen Anteil. Über die Integration des Artenschutzes in die Leitungstrassenpflege (Wuppertaler Modell) wurde mehrfach in Fachzeitschriften berichtet. Vor diesem Hintergrund war es auch im Rahmen der Deponiesanierung (Kemna/ Zur guten Hoffnung) möglich, die dort lebende Teilpopulation der Schlingnatter für die Dauer der Maßnahme umzusiedeln.

Die Zauneidechse kommt nur im Westen von Wuppertal vor und hat im Bereich der Felshänge an der L74 und im Bereich der Bahnbrachen in Wuppertal Vohwinkel ihren Lebensraum. Durch die Ausweisung einer Artenschutzfläche im B-Plan 1081 und Sicherstellung der Finanzierung einer nachhaltigen Pflege und eines mehrjährigen Monitorings der Zauneidechsenbestände kann der Erhaltungszustand hier heute als günstig eingeschätzt werden. Ohne Pflegemaßnahmen an der L74 wird sich allerdings der bereits 2006 von der LANUV im Rahmen der FFH-Kartierung als ungünstig bewertete Erhaltungszustand auf dieser Fläche verschlechtern.

Weiteren Arten

Mit der Edelkrebspopulation in Wuppertal Ronsdorf hat Wuppertal eine weitere Rarität zu bieten. Es ist ein Reliktvorkommen, das die „Krebspest“ überlebt hat, die fast sämtliche Edelkrebsvorkommen in Europa vernichtet hat. Im Zuge der Sanierung der Ronsdorfer Talsperre mussten die Edelkrebse zwar vor einigen Jahren zeitweise umgesiedelt werden, konnten aber dank örtlicher fachkundiger Zwischenhälterung und Betreuung anschließend wieder wohlbehalten in ihren Lebensraum entlassen werden. Teile der Wuppertaler Population konnten dabei auch für Wiederbesiedlungsmaßnahmen an anderen Stellen in NRW genutzt werden.

Der Nachtkerzenschwärmer ist einer der wenigen planungsrelevanten Schmetterlingsarten. Er wurde vor wenigen Jahren erstmalig auf Wuppertaler Brachflächen gesichtet, führt aber einen so „unsteten“ Lebenswandel, dass man ihn räumlich nicht einem bestimmten Gebiet zuordnen kann.

Ob der Hirschkäfer in Wuppertal vorkommt, wird zwar v.a. für das Burgholz vermutet, konnte bisher aber noch nicht bewiesen werden.

Wanderfischprogramm

In den letzten Jahrzehnten wurde die Wupper für wandernde Fischarten wie Lachs und Meerforelle wieder durchgängig gemacht. Heute kehren diese Arten zum Laichen in Wuppertaler Gewässer zurück. Auch im innerstädtischen Bereich wurden Wanderbarrieren so zurückgebaut und die Wupper ökologisch aufgewertet, dass sie als naturnaher Fluss wieder sichtbar und erlebbar ist.

Besonderheit: Naturschutzgebiet (NSG) Eskesberg

Der Eskesberg als ehemaliger Kalksteinbruch mit weiterer Entwicklung als Mülldeponie und Brache ist ein Beispiel für eine innerstädtische Fläche mit außerordentlicher Artenvielfalt und einem überdurchschnittlichen Anteil seltener und gefährdeter Arten. Nach der notwendigen Altlastensanierung im Jahr 2005 konnte sich durch eine gezielte Renaturierungsmaßnahme bis 2010 eine artenreiche Biozönose entwickeln. Die Fläche ist auf Grund ihrer besonderen Bodenbeschaffenheit und Besonnung außergewöhnlich artenreich. Mit fast 100 verschiedenen nachgewiesenen Wildbienenarten ist sie ein weiteres Kleinod in Sachen Biodiversität. Die Stadt Wuppertal hat hierfür im Jahre 2011 den Bodenschutzpreis NRW erhalten.

Die folgende Tabelle der planungsrelevanten Arten der Messtischblätter Barmen und Elberfeld ist ein Auszug aus dem Jahresbericht der biologischen Station mittlere Wupper (2010). Zu berücksichtigen ist, dass die Messtischblätter nicht identisch sind mit den Stadtgrenzen. So ist zum Beispiel die Haselmaus im Bereich der Stadt Schwelm, der auf dem Messtischblatt Barmen liegt, nachgewiesen, bisher aber nicht im Stadtgebiet Wuppertal.

(Farbunterschiede in der Tabellenbeschriftung haben keine inhaltliche Bedeutung.)

Planungsrelevante Arten Messtischblatt 4709 W-Barmen

Art		Status	Erhaltungszustand in NRW (KON)	Tendenz Erhaltungszustand regional
Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name			
Säugetiere				
Muscardinus avellanarius	Haselmaus	Art vorhanden	G	nicht bewertet**
Myotis daubentonii	Wasserfledermaus	Art vorhanden	G	0
Myotis myotis	Großes Mausohr	Art evtl. vorhanden	U	nicht bewertet**
Myotis mystacinus	Kleine Bartfledermaus	Art w. vorhanden	G	nicht bewertet**
Nyctalus leisleri	Kleiner Abendsegler	Art vorhanden	U	nicht bewertet**
Nyctalus noctula	Großer Abendsegler	Art vorhanden	U	nicht bewertet**
Pipistrellus nathusii	Rauhautfledermaus	Art vorhanden	G	nicht bewertet**
Pipistrellus pipistrellus	Zwergfledermaus	Art vorhanden	G	0
Plecotus auritus	Braunes Langohr	Art evtl. vorhanden	G	nicht bewertet**
Vögel				
Accipiter gentilis	Habicht	sicher brütend	G	0
Accipiter nisus	Sperber	sicher brütend	G	0
Alauda arvensis	Feldlerche	sicher brütend	G↓	-
Alcedo atthis	Eisvogel	sicher brütend	G	0
Anthus trivialis	Baumpieper	sicher brütend	G	-
Ardea cinerea	Graureiher	sicher brütend	G	0
Asio otus	Waldohreule	sicher brütend	G	nicht bewertet**
Athene noctua	Steinkauz	sicher brütend	U	-
Bubo bubo	Uhu	sicher brütend	U↑	0
Buteo buteo	Mäusebussard	sicher brütend	G	0
Charadrius dubius	Flussregenpfeifer	sicher brütend	U	-
Ciconia nigra	Schwarzstorch	sicher brütend	U↑	nicht bewertet**
Crex crex	Wachtelkönig	möglicherweise brütend	S	nicht bewertet**
Cuculus canorus	Kuckuck	möglicherw. brütend	U↓	-
Delichon urbicum	Mehlschwalbe	sicher brütend	G↓	-
Dryobates minor	Kleinspecht	sicher brütend	G	nicht bewertet**
Dryocopus martius	Schwarzspecht	sicher brütend	G	0
Falco peregrinus	Wanderfalke	sicher brütend	S↑	0
Falco subbuteo	Baumfalke	möglicherweise brütend	U	nicht bewertet**
Falco tinnunculus	Turmfalke	sicher brütend	G	nicht bewertet**
Hirundo rustica	Rauchschwalbe	sicher brütend	G↓	-
Lanius collurio	Neuntöter	sicher brütend	G	-
Milvus milvus	Rotmilan	sicher brütend	U	0
Passer montanus	Feldsperling	sicher brütend	G	-
Pernis apivorus	Wespenbussard	sicher brütend	U	0
Phylloscopus sibilatrix	Waldlaubsänger	sicher brütend	G↓	-
Picus canus	Grauspecht	sicher brütend	U↓	0
Scolopax rusticola	Waldschnepfe	sicher brütend	G	-
Strix aluco	Waldkauz	sicher brütend	G	0
Tachybaptus ruficollis	Zwergtaucher	sicher brütend	G	nicht bewertet**
Tyto alba	Schleiereule	sicher brütend	G	nicht bewertet**
Vanellus vanellus	Kiebitz	sicher brütend	G	-
Amphibien				
Alytes obstetricans	Geburtshelferkröte	Art vorhanden	U	-
Triturus cristatus	Kammolch	Art vorhanden	U	0
Reptilien				
Coronella austriaca	Schlingnatter	Art vorhanden	U	-
Käfer				
Lucanus cervus	Hirschkäfer	Art evtl. vorhanden	U	nicht bewertet**
Krebstiere				
Astacus astacus	Edelkrebs	Art vorhanden	U	-
*Erhaltungszustand nach LANUV-Ampelbewertung:			**da Datengrundlage nicht ausreichend	
G = günstig			***Abweichung gegenüber LANUV-Bewert.	
U = ungünstig			+	
S = schlecht			0	
			-	

Planungsrelevante Arten Messtischblatt 4708 W-Elberfeld

Art		Status	Erhaltungszustand* in NRW (KON)	Tendenz*** Erhaltungszustand regional
Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name			
Säugetiere				
Eptesicus serotinus	Breitflügelfledermaus	Art vorhanden	S	nicht bewertet**
Myotis dasycneme	Teichfledermaus	Art vorhanden	G	nicht bewertet**
Myotis daubentonii	Wasserfledermaus	Art vorhanden	G	0
Myotis myotis	Großes Mausohr	Art vorhanden	U	nicht bewertet**
Myotis mystacinus	Kleine Bartfledermaus	Art vorhanden	G	nicht bewertet**
Nyctalus leisleri	Kleiner Abendsegler	Art vorhanden	U	nicht bewertet**
Nyctalus noctula	Großer Abendsegler	Art vorhanden	U	nicht bewertet**
Pipistrellus nathusii	Rauhautfledermaus	Art vorhanden	G	nicht bewertet**
Pipistrellus pipistrellus	Zwergfledermaus	Art vorhanden	G	0
Pipistrellus pygmaeus	Mückenfledermaus	Art vorhanden	unbek.	nicht bewertet**
Plecotus auritus	Braunes Langohr	Art vorhanden	G	nicht bewertet**
Vögel				
Accipiter gentilis	Habicht	sicher brütend	G	0
Accipiter nisus	Sperber	sicher brütend	G	0
Acrocephalus scirpaceus	Teichrohrsänger	sicher brütend	G	0
Alauda arvensis	Feldlerche	sicher brütend	G↓	-
Alcedo atthis	Eisvogel	sicher brütend	G	0
Anas crecca	Krickente	möglicherweise brütend	G	nicht bewertet**
Anthus trivialis	Baumpieper	sicher brütend	G	-
Ardea cinerea	Graureiher	sicher brütend	G	0
Asio otus	Waldohreule	sicher brütend	G	nicht bewertet**
Athene noctua	Steinkauz	sicher brütend	U	-
Bubo bubo	Uhu	sicher brütend	U↑	+
Buteo buteo	Mäusebussard	sicher brütend	G	0
Charadrius dubius	Flussregenpfeifer	sicher brütend	U	nicht bewertet**
Coturnix coturnix	Wachtel	sicher brütend	U	nicht bewertet**
Cuculus canorus	Kuckuck	möglicherw. brütend	U↓	-
Delichon urbicum	Mehlschwalbe	sicher brütend	G↓	-
Dryobates minor	Kleinspecht	sicher brütend	G	nicht bewertet**
Dryocopus martius	Schwarzspecht	sicher brütend	G	0
Falco peregrinus	Wanderfalke	sicher brütend	S↑	0
Falco subbuteo	Baumfalke	sicher brütend	U	nicht bewertet**
Falco tinnunculus	Turmfalke	sicher brütend	G	nicht bewertet**
Hirundo rustica	Rauchschwalbe	sicher brütend	G↓	-
Locustella naevia	Feldschwirl	sicher brütend	G	nicht bewertet**
Milvus milvus	Rotmilan	sicher brütend	U	0
Passer montanus	Feldsperling	sicher brütend	G	-
Pernis apivorus	Wespenbussard	sicher brütend	U	0
Phalacrocorax carbo	Kormoran	sicher brütend	G	nicht bewertet**
Phoenicurus phoenicurus	Gartenrotschwanz	sicher brütend	U↓	-
Phylloscopus sibilatrix	Waldlaubsänger	sicher brütend	G↓	-
Porzana porzana	Tüpfelsumpfhuhn	sicher brütend	nicht bewertet	nicht bewertet**
Rallus aquaticus	Wasserralle	sicher brütend	U	nicht bewertet**
Scolopax rusticola	Waldschnepfe	sicher brütend	G	-
Strix aluco	Waldkauz	sicher brütend	G	0
Tachybaptus ruficollis	Zwergtaucher	sicher brütend	G	nicht bewertet**
Tyto alba	Schleiereule	sicher brütend	G	nicht bewertet**
Vanellus vanellus	Kiebitz	sicher brütend	G	-
Amphibien				
Alytes obstetricans	Geburtshelferkröte	Art vorhanden	U	-
Bufo calamita	Kreuzkröte	Art vorhanden	U	-
Rana lessonae	Kleiner Wasserfrosch	Art vorhanden	G	nicht bewertet**
Triturus cristatus	Kammolch	Art vorhanden	U	0
Reptilien				
Lacerta agilis	Zauneidechse	Art vorhanden	G↓	-
Käfer				
Lucanus cervus	Hirschkäfer	Art vorhanden	U	nicht bewertet**
Schmetterlinge				
Proserpinus proserpina	Nachtkerzen-Schwärmer	Art vorhanden	G	nicht bewertet**
Krebstiere				
Astacus astacus	Edelkrebs	Art vorhanden	U	-
Farn-, Blütenpflanzen und				
Trichomanes speciosum	Prächtiger Dünnpfarn	Art vorhanden	U	nicht bewertet**
*Erhaltungszustand nach LANUV-Ampelbewertung:		**da Datengrundlage nicht ausreichend		
G = günstig		***Abweichung gegenüber LANUV-Bewertung		
U = ungünstig		+		
S = schlecht		0		
		-		